

INFORMATIONSBLATT 2-2012

Editorial

An der Generalversammlung vom 29. März 2012 im Hauptbahnhof St. Gallen begrüßte Vizestadtpräsidentin Elisabeth Beery die anwesenden SOGI-Mitglieder. Michael Sonderegger stellt in seinem Referat das Geothermieprojekt der Stadt St. Gallen vor. Das Hauptgeschäft der Generalversammlung waren die Wahlen: Für den zurücktretenden Präsidenten Erich Gubler wurde Christoph Käser gewählt, für die Vorstandsmitglieder René Sonney und Fredy Widmer Maurice Barbieri und Simon Rolli. Neuer Revisor ist Urs Flückiger. Der Sekretär der «ersten Stunde» Heinz Lindenmann wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Andreas Morf dankte Erich Gubler für seine vier Jahre als tatkräftiger Präsident und seine vermittelnde Rolle in e-geo.ch. Die drei scheidenden Vorstandsmitglieder werden anlässlich des traditionellen Jahresschlussessens des Vorstands noch gewürdigt und verabschiedet.

Der neue Vorstand trifft sich Ende Mai zur konstituierenden Vorstandssitzung. Die Kräfte des Vorstandes und der Fachgruppen richten sich nun auf das Hauptereignis dieses Jahres:

Vom 19. bis 21. Juni 2012 trifft sich die Geoinformationsbranche in Bern zum ersten GEOSummit. Dieses Gipfeltreffen verbindet nicht nur die klassischen Elemente der Geoinformation, sondern spricht im Besonderen die Bereiche innovative GIS-Anwendungen und Geodatenangebote an: Gemeinden und Städte, Ver- und Entsorgung, Raumplanung und Energie, Umwelt und Klima, GIS für Solarenergie, 3D und Mobile Mapping, amtliche Vermessung und ÖREB, Crowdsourcing und Open Source GIS. Diese Themen sind im Kongress GEOConf und den Workshops präsent, aber auch an der Ausstellung GEO-Expo.

Der gesamte Ausstellungsbereich mit den zahlreichen Aussteller- und Verbandsvorträgen kann zu einem Low-Preis-Eintritt von 20 Franken besucht werden. Für den Kongress GEOConf muss ein GEOSummit-Ticket gekauft werden; er bietet den vertieften fachlichen Diskurs mit zahlreichen Parallelvorträgen, Keynote, Selection Track und Schlusspodium. Nicht verpassen darf man die GEOParty am Mittwochabend. Detaillierte Informationen und Anmeldung unter www.geosummit.ch. Der Besuch des GEOSummit ist ein Muss für alle Akteure der Geoinformationsbranche.

Thomas Glatthard
 Fachsekretär SOGI

BULLETIN D'INFORMATION 2-2012

Neu im Vorstand SOGI

Christoph Käser, Präsident SOGI



Bereichsleiter Strategische Informatik und Gesamtprojektleiter MISTRA, Bundesamt für Strassen ASTRA; Mitglied GKG KOGIS

Maurice Barbieri



Géodétec SA Fribourg;
 Präsident IGS

Simon Rolli



Leiter Geoinformation, Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt; Vorstand KKGeo

Inhalt:	
GEOSummit 2012:	2
100 Jahre Amtliche Vermessung	3
Mitteilungen	4
EUROGI	6
Augmented Reality im Planungs-, Umwelt- und Naturschutzbereich	8
Veranstaltungen	8

GEO+Summit

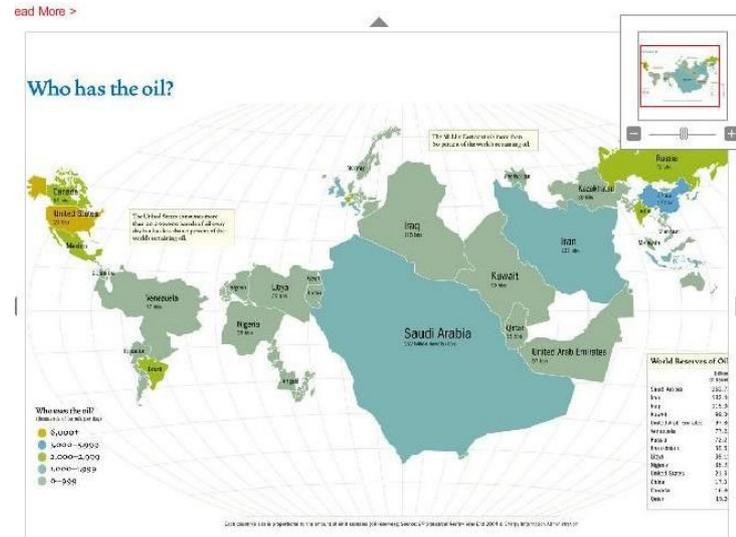
Energiewende am GEOSummit: Keynote zu Peak Oil

Ausstieg aus dem Atomenergie- und Öl-Zeitalter? Die Energiewende ist auch am GEOSummit ein Thema. Mit Peak Oil (übersetzt etwa: Öl-Berggipfel oder Öl-Spitze) bezeichnet man den Zeitpunkt, in welchem das absolute Maximum an Erdöl gefördert wird. Ab diesem Tag X ist es nicht mehr möglich, die Erdölproduktion weiter zu erhöhen. Das Angebot kann eine steigende Öl-Nachfrage nicht mehr decken. Dabei stellen sich zwei grosse Fragen: Wann ist diese Spitze erreicht? Und wie decken wir den Energiebedarf, wenn das Öl die Nachfrage nicht mehr in genügendem Ausmass befriedigen kann? Für diese Fragen bietet Geoinformation Entscheidungshilfen. Diesen Fragen geht daher Dr. Daniele Ganser am GEOSummit in seiner Keynote am Mittwoch, 20. Juni 14.00-14.45 Uhr nach unter dem Titel: Peak Oil und der globale Kampf ums Erdöl: Was sind die Folgen für die Schweiz. Der Schweizer Geoinformationsmarkt ist bereit.

Daniele Ganser ist Institutsleiter des Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER www.siper.ch), welches aus geostrategischer Perspektive den globalen Kampf ums Erdöl und den Umstieg ins Nach-Öl-Zeitalter untersucht. Er ist ebenfalls Präsident der Association for the Study of Peak Oil and Gas (ASPO) Schweiz (www.-peakoil.ch) und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Wirtschaftsverbandes swisscleantech (www.swisscleantech.ch). Er hat verschiedene Bücher, wissenschaftliche Aufsätze und Zeitungsartikel zu den Themen Energiewende, Friedensforschung und Zeitgeschichte veröffentlicht.

GIS für Solarenergie

Der Konferenzblock „GIS für Solarenergie“ am Donnerstag, 21. Juni 14.00-15.30 Uhr gibt auch klare Antworten zur Energiewende: POTSOL: wie findet man die für Solarnutzung interessanten Dächer? Luftgestützte Geodaten für die Solarpotenzialanalyse. GIS für Solardächer im Kanton Genf. Auf der Grundlage luftgestützter Geodaten – wie Laserdaten oder hochauflösender Luftbilder – und unter Berücksichtigung verschiedener lokaler Einflussfaktoren wird die Eignung der Gebäude für die Errichtung einer Solaranlage anhand mehrerer Eignungsstufen beschrieben. Laserdaten weisen eine hohe Punktdichte auf und eignen sich deshalb optimal für die Analyse gebäudespezifischer Standortfaktoren wie Neigung der Dachfläche, Exposition, Abschattung, Flächengrösse und solare Einstrahlungsenergie. Die Faktoren lassen sich in den jeweiligen Eignungsgrad für Solaranlagen, den PV-Modulwirkungsgrad, den Stromertrag in kWh pro Jahr, das CO₂-Einsparungspotenzial pro Jahr sowie das notwendige Investitionsvolumen umrechnen. Diese Informationen können über eine Web-GIS-Applikation jedem Bewohner zugänglich gemacht werden. In der Ausstellung GEOExpo – die unabhängig vom Kongress GEOConf



besucht werden kann – bieten über 60 Aussteller Lösungen für GIS-Applikationen an.

Topthemen Umwelt:

- Informationsplattform Naturgefahren (GIN) des Bundes
- 3D-Szenarien zum Dialog über präferierte Landschaftsentwicklungen in der Gesamtmelioration Blauen
- Führung des Katasters belasteter Standorte mit einer Open Source Lösung
- Einsatz der Fernerkundung zur Erfassung der Schutzwirkung des Waldes gegenüber Rutschungen
- Swissgrid – GIS Energie
- Effiziente Sanierungen dank Gebäude-Energie-Daten
- Wärme-Kraft-Kopplung-Planung Schweiz – systematisch und effizient mit GIS
- Einsatz geographischer Informationssysteme bei der Standortevaluation für geothermische Kraftwerke
- Nachführung und Verwaltung von Gefahrenkarten im Kanton Luzern
- Wegleitung GEP-Daten: Richtige Erfassung und einfacher Austausch von Daten zu Kanalisationsnetzen
- POTSOL: wie findet man die für Solarnutzung interessanten Dächer?
- Luftgestützte Geodaten für die Solarpotenzialanalyse
- GIS für Solardächer im Kanton Genf
- Werkzeugkasten für die GIS-unterstützte Innenentwicklung

Detaillierte Informationen und Anmeldung unter:

www.geosummit.ch

1912-2012
Amtliche Vermessung Schweiz
Mensuration Officielle Suisse
Misurazione Ufficiale Svizzera
Mesiraziun Uffiziala Svizra

100 Jahre Amtliche Vermessung

Der Jubiläumsauftakt „100 Jahre Amtliche Vermessung“ am 9. Mai 2012 auf dem Bundesplatz und der „Tag der Amtlichen Vermessung“ am 12. Mai 2012 in allen Kantonen waren ein voller Erfolg. Die gesamte Geomatikbranche feierte und präsentierte der Öffentlichkeit die amtliche Vermessung als tragenden Pfeiler des Schweizerischen Rechtssystems mit einer bunten Palette von Attraktionen: alt Bundesrat Samuel Schmid enthüllte das Sujet der Sonderbriefmarke; die amtliche Vermessung zeigte mit dem grössten Puzzle der Schweiz ihre humorvolle Seite; an Ständen informierten Fachleute über die amtliche Vermessung und beantworteten Fragen. Neugierige konnten selber einen Blick durch einen Tachymeter werfen und mit GPS den Bundesplatz vermessen; beim Glücksrad winkten attraktive Preise. Auch für das kulinarische Wohl war gesorgt mit Risotto, Bratwurst und Dessert. Durch den Tag führte Radio- und Fernsehmoderatorin Mona Vetsch.

Der eigentliche Jubiläumstag, der «Tag der Amtlichen Vermessung Schweiz» am Samstag, 12. Mai 2012 wurde dann in allen Kantonen gefeiert. Für die Bürgerinnen und Bürger fanden Aktivitäten zum Thema «Mittelpunkt» statt – zum Beispiel die Begehung des geografischen Mittelpunkts des Kantons. Und viele Aktivitäten gehen noch das ganze Jahr weiter. Alle Informationen rund um das 100-Jahr-Jubiläum der Amtlichen Vermessung Schweiz findet man unter www.cadastr.ch/2012.



Alt- und Neu-Präsident der SOGI am Jubiläumsauftakt „100 Jahre AV“: Erich Gubler (links) und Christoph Käser



Sonderbriefmarke „100 Jahre AV“ (© Die Post)

100 Jahre Amtliche Vermessung 20 Jahre GIS im Kanton Luzern



Ausstellung vom 14. Mai bis 10. Juni

Information ist das Gold der Zukunft. In den letzten Jahren hat der Kanton Luzern einen immensen Schatz an Karten und Geodaten aufgebaut. Für die Verwaltung, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger, spielt dieser eine immer grössere Rolle.

14. Mai – 25. Mai 2012
Kantonales Regierungsgebäude
 Bahnhofstrasse 15, 6002 Luzern
 jeweils Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

In der Ausstellung „Entdecke Luzerns Geodaten-schatz“ wird dieser zum ersten Mal geöffnet. Wie Schatztruhen – aussen dunkel und innen strahlend – offenbaren sich Ihnen schwarze Kuben mit lichtdurchfluteten Karten, welche darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden.

26. Mai – 10. Juni 2012
Historisches Museum Luzern
 Pfistergasse 24, 6002 Luzern
 jeweils Dienstag bis Sonntag, 10 – 17 Uhr

- Wie findet die Polizei den Einsatzort am schnellsten?
 - Zahlen sich aufwändige Hochwasser-Schutzbauten aus?
 - Wie erhalten wir die kulturellen Zeugnisse unserer Geschichte?
 - Warum gibt es in der Schweiz kaum Grenzreitigkeiten?
- Wie die Amtliche Vermessung und das kantonale GIS (Geografisches Informationssystem) die Verwaltung bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben unterstützen, zeigt die Ausstellung auf anschauliche Art und Weise.

Die Ausstellung ist Bestandteil des Jubiläums „100 Jahre Amtliche Vermessung – 20 Jahre GIS im Kanton Luzern“.

Weitere Informationen finden Sie unter av-gis-2012.lu.ch



100 Jahre
Amtliche Vermessung Schweiz



Raumentwicklung, Wirtschafts- | av-gis-2012.lu.ch
 förderung und Geoinformation (rawi)

swisstopo gewinnt internationale Auszeichnung

Im Rahmen des World Forum für Geodaten 2012, konnte swisstopo am 24. April 2012 in Amsterdam den "Geospatial World Leadership Award for National Mapping" entgegennehmen. Die Auszeichnung wurde vom Geospatial World Magazine vergeben. In der Begründung für den Preis lobt das Geospatial World Magazine das vorausschauende Denken und professionelle Vorgehen von swisstopo bei der Aufbereitung von Geodaten sowohl für die Öffentlichkeit wie auch für gewerbliche Zwecke. swisstopo sei ein "Musterbeispiel dafür, wie ein Bundesamt reorganisiert und modernisiert wurde um weiterhin ein dynamischer und führender Anbieter von Geodaten zu bleiben. Die Markt- und Kundenorientierung von swisstopo wird bei den Nutzern sehr geschätzt." swisstopo wende zudem neuste Technologien erfolgreich an und habe mit der jüngsten Umsetzung von Cloud Computing für das Geoportal des Bundes, geo.admin.ch, ein weltweit bahnbrechendes Projekt realisiert. Weiter engagiere sich swisstopo auch international mit Dienstleistungen in Krisenregionen. Die Vergabe des "Geospatial World Leadership Award for National Mapping" erfolgte auf Vorschlag eines internationalen Expertengremiums mit zwölf Persönlichkeiten aus den Bereichen Geodaten und Geoinformatik. Frühere Preisträger waren Landnutzungs- und Vermessungsämter aus England, Neuseeland und Kanada.

3D-Viewer für geo.admin.ch

Die Pilotversion eines potentiellen 3D Viewers für geo.admin.ch ist unter swiss3d.openwebglobe.org bis am 31.07.2012 online. Die Anwendung ist auf Firefox ab Version 4, Chrome Version ab 9, Safari und Internet Explorer mit Chrome Frame lauffähig. Zudem ist eine Grafikkarte neuerer Generation notwendig. Der 3D-Viewer basiert auf dem OpenWebGlobe Framework und ist als WebGL Variante realisiert. Herausragend ist die Nutzung ohne PlugIn und die Renderqualität. Neben den Basisfunktionen Darstellung von 3D-Räumen und Objekten sowie der Navigation können die Funktionen Ein- und Ausschalten von Layern und ein Lokalisierungsdienst mit „Fly to“ benutzt werden. Die 3D-Szene basiert auf den swisstopo Daten: SWISSIMAGE, DHM25 und swissBOUNDARIES3D sowie Auszügen aus swissBUILDINGS3D. Zudem wurden texturierte 3D-Objekte von der FHNW Müttenz und EPFL Lausanne integriert. Ausserhalb des Bereiches mit hochauflösenden Daten wird Blue Marble des "NASA's Earth Observatory." eingesetzt. Der Lokalisierungsdienst basiert auf <http://api.geo.admin.ch/swiss-search/geocoding>.

Kanton Appenzell Ausserrhoden flächendeckend in 3. Dimension

Appenzell Ausserrhoden geht neue Wege in der Geoinformatik: Als erster Kanton schweizweit zeigt er sich vollständig dreidimensional im Netz. Dies eröffnet vielfältige Möglichkeiten für Verwaltung, Planer, Bauherrschaften



und Tourismus. Möglich macht dies ein neu entwickeltes 3D-Geoportal, das vielfältige Einsatzgebiete bietet: So kann es für die Beurteilung von raumplanerischen Fragen beizogen werden oder verschiedene Auswertungen im Bereich Lärm, Energie und urheberrechtlich geschützten im Bereich Lärm, Energie und Wald vereinfachen. Auch können Bauprojekte im 3D-Modell visualisiert werden; aber auch im Tourismusmarketing sind neue Wege denkbar.

Entwickelt wurde das Portal durch die GEOINFO AG zusammen mit der kantonalen GIS-Fachstelle. Die Lösung basiert auf der 3D-Software von "Agency9". Die Daten sind kantonales Eigentum und urheberrechtlich geschützt. Sie sind zur Betrachtung kostenlos und werden gegen eine Gebühr zur Bearbeitung abgegeben. So können die Nutzenden umstrittene Bauprojekte ins Modell integrieren und beispielsweise der Bevölkerung oder den Betroffenen Ansichten aus allen Lagen ermöglichen. Die Gesamtkosten für Entwicklung und Realisation des neuen Portals beträgt rund eine halbe Million Franken. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden hat sich diese Investition geleistet, auch weil er mit seinem Regierungsprogramm-Projekt "Bauen und Wohnen" wegen der vielen Altbauten und der geschützten Ortsbilder grossen Herausforderungen gegenüber steht.

www.3d-geoportal.ch

Geoportal Deutschland eröffnet

Mit OpenLayers kommt der gleiche Webmapping-Client zum Einsatz, der auch im Geoportal der Swisstopo (geo.admin.ch) sowie in zahlreichen Webmapping-Applikationen von kantonalen und städtischen GIS-Zentren verwendet wird. Das Portal wurde von der WhereGroup Bonn entwickelt und ist vorerst noch im Pilotbetrieb. Es basiert vollständig auf Open-Source Technologie (MapBender, OpenLayers, PostGIS, etc.).

www.geoportal.de, www.geoportal.de/DE/Geoportal/Karten/karten.html

Spirgarten-Treffen: Open Government Data frischt GDI-Thesen auf

Das Thema "Open Government Data und Geoinformation" (OGD) fand grossen Zuspruch am vergangenen 21. Spirgarten-Treffen vom 29. März 2012. Das gibt auch einen Vorgeschmack für den kommenden GEOSummit, wo die Diskussion beispielsweise in den Vortragsblöcken "Innovative GIS-Anwendungen", "Crowdsourcing und Open Source GIS" und "Geodatenangebote" fortgeführt werden kann. Einiges an OGD ist neu – aber nicht alles! Nicht neu ist z.B. die Berufung aufs Öffentlichkeitsprinzip sowie der Ruf nach offenen Geodaten. Es genügt aber nicht, Geoportale mit Basiskarten und Rasterbildern im Web anzubieten. Es sind auch Webservices gefragt. Der Keynote-Redner Jonathan Raper zeigte eindrücklich, was für innovative Applikationen im Bereich Location Based Systems und Mobility möglich sind, wenn Geo- und Verkehrsdaten frei zugänglich sind. Er verwies auf dutzende mobiler Applikationen, die in England auf der Basis von Webservices (v.a. Sach- und Vektordaten) der öffentlichen Hand entstanden sind. Jean-Marc Buttlinger stellte Statistiken seines Amtes vor, die auf eine Vervielfachung der Nutzung von Geodaten hinweisen, seitdem sie im Kanton Basel-Landschaft freigegeben wurden. Der Nutzen entstand demnach v.a. in der Baubranche aber auch verwaltungsintern. Daraus folgere ich kurz und bündig: Wenn es stimmt, dass 80% der Entscheide einen Raumbezug haben, dann könnten bis zu 80% der Entscheide noch besser werden dank OGD!

Hinter dieser Diskussion steht die grundlegende Frage um die Aufgabenteilung zwischen Staat und Privatsektor bezüglich Daten. Darauf wies auch André Golliez vom Verein Opendata.ch und itopia hin und meinte dazu: "Das wird ein grösserer und längerer Transformationsprozess, da die Verwaltung ihre Rolle als "Daten-Plattform" erst (er)finden muss." Ungelöst sind auch noch Fragen der Haftung und generell, wie eine offene Datenlizenz genau zu konzipieren sei.

Die Hindernisse auf dem Weg dazu sind vielerlei. Jonathan Raper erwähnte u.a. die Vorbehalte der Behörden, dass die Nutzer die Daten falsch verwenden könnten oder, dass die Nutzer die Daten nicht interessieren könnten. Dann kommt noch die Angst dazu, dass die Nutzer Fehler in den Daten entdecken könnten. Mögliche Antworten dazu finden sich in den publizierten Folien (vgl. [1] unten) und in diesem GIS-Blog [2].

Einen anderen Aspekt von offenen Daten beleuchtete Dominik Angst von der ITV und Leiter der SOGI Fachgruppe GIS-Technologie. Er referierte über die Frage, welche Geodaten aus Crowdsourcing allenfalls in eine GDI zu integrieren wären und wenn ja wie. Für mich stellt sich da wieder die Frage der Aufgabenteilung zwischen Staat und Privaten; diesmal aber sind nicht private Unternehmer gemeint, sondern die "Crowd", d.h. Jedermann/-frau. Ich sehe hier ein grosses Potential zwischen den Extremen der (anteilslosen) Koexistenz und der vollen Integration und denke dabei konkret an Austausch-Mechanismen vom OpenStreetMap-Projekt zu amtlichen Geodaten und zurück.

Interessant auch der abschliessende Hinweis von Dominik Angst auf die "Thesen zu GDIs", die am Spirgarten-Treffen'10 präsentiert wurden. Tatsächlich sind diese immer noch hochaktuell (vgl. [3]). Sie passen ziemlich genau ins Konzept der "Open Government Data"-Initiative!

Stefan Keller

[1] Alle PDFs vom Spirgarten-Treffen'12 sind publiziert. Dazu gekommen sind die Folien von KOGIS zum Kapitel 2.4 "GeolG/GeolV und Werkzeuge".

[2] Blog "Offene Daten: Was läuft in der Schweiz?" von Ralph Straumann, 2. April 2012.

[3] "Thesen zu GDIs", Siehe www.interlis.ch und die aktualisierte originale Seite auf dem GISpunkt HSR Wiki www.gis.hsr.ch/wiki/Thesen_zu_GDIs.

Alle PDFs vom Spirgarten-Treffen'12 sind publiziert: www.interlis.ch/general/spirgarten_2012_d.php

Gründung der QGIS Usergruppe Schweiz

Am Mittwoch, 8. Februar 2012 wurde in Solothurn die QGIS Usergruppe Schweiz gegründet.

Die Usergruppe hat folgende Ziele:

- ✦ Koordination der QGIS (Quantum GIS) Entwicklung innerhalb der Schweiz
- ✦ Marketing von QGIS innerhalb der Schweiz durch Anwendertreffen, Case Studies und Artikel in Zeitschriften
- ✦ Initialisierung und Koordination von Fachschalen (Bildung von Interessensgruppen)
- ✦ Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen im QGIS-Projekt
- ✦ Unterstützung von Studien oder Forschung im Bereich QGIS und zugewandter Open Source GIS-Software
- ✦ Sponsoring des QGIS-Projekts und der QGIS-Community

Unter den Gründungsmitgliedern befinden sich vier Kantone, vier Gemeinden, drei Firmen, zehn Privatpersonen und das Bundesland Vorarlberg (Österreich). An der Gründungsversammlung wurden vier Interessensgruppen gebildet:

- Gruppe Abwasser/GEP: Kontakt Konradin Fischer
- Gruppe Vermessung: Kontakt Stefan Ziegler
- Gruppe Mobiles GIS: Kontakt Marco Bernasocchi
- Gruppe QGIS Webserver/Webclient: Kontakt Andreas Neumann

Der Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur und der Dokumentenablage ist in Arbeit. Die neu gegründete QGIS Usergruppe Schweiz und der Vorstand freuen sich auf eine erfolgreiche zukünftige Zusammenarbeit.

Andreas Neumann



EUROGI

Note de séance de l'EMM Eurogi et de l'Assemblée générale des 23/24 mars 2012

Extra members meeting

Après le détour par la Slovaquie pour son assemblée d'automne, c'est à nouveau Bruxelles qui accueillait l'assemblée générale de printemps d'EUROGI, assemblée générale précédée, comme il est d'usage depuis de nombreuses années d'une journée des membres appelée Extra Members Meeting (EMM). Cette journée s'est tenue dans les locaux de l'IGN belge.

Le président d'EUROGI Bruce MC Cormack ouvre la séance en disant que malgré la crise économique qui touche de nombreux membres (il rappelle au passage qu'il vient d'Irlande) il est relativement optimiste en ce qui concerne le monde de la géoinformation.

Présentation d'Ingrid Vanden Berghe, Présidente d'EuroGeographics

A la suite de l'ouverture de cette journée la parole est donnée à Ingrid Vanden Berghe qui est présente en tant que directrice de l'IGN belge et aussi en tant que présidente d'Eurogeographics. Dans sa présentation, elle met l'accent sur deux points qui lui semblent essentiels. Tout d'abord sur le fait que la géoinformation est absente du digital agenda, ce qu'elle le regrette vraiment. Nous avons tous à travailler afin que la géoinformation soit reconnue à son juste niveau au sein de l'Europe. Deuxièmement elle relève qu'Eurogeographics et EUROGI doivent collaborer ensemble car les deux organisations ont des buts communs.

Le président relève à son tour que cette collaboration doit être efficace, surtout dans le but de faire reconnaître la géoinformation au sein du digital agenda. A la suite de cette présentation une discussion s'engage sur la mise à disposition des données. Certains citent en exemple le Royaume-Uni. Mais selon madame Vanden Berghe, elle serait d'accord de donner toutes les données si le gouvernement belge avait la même philosophie que celui du Royaume-Uni, c'est-à-dire de payer en fait ces données.

European Commission - DG REGIO: the use of GI in DG REGIO

Mr. Hugo Poelman, DG REGIO

REGIOgis fait partie de la direction générale Regio et est chargée de faire des analyses, surtout économiques, et de produire des cartes thématiques. Le principal problème de cette unité est que les définitions des régions ou des agglomérations ne sont pas les mêmes sur l'ensemble du territoire de l'Union Européenne. Les données qu'ils doivent produire sont essentiellement destinées à

Eurostat. Il relève aussi l'importance du géoréférencement des données qu'ils ont à traiter et illustre son propos en donnant l'exemple d'une récente analyse concernant l'accès des populations à des zones naturelles. L'ensemble des données sont utilisées et distribuées au sein de la commission européenne. Son souhait pour le futur est de pouvoir accéder directement aux données des différentes régions, mais il est conscient que cela ne se fera pas tout seul et en conséquence encourage EUROGI à agir dans ce sens.

European Commission: the use of GI in DG MOVE & DG ENERGY

Mr. Luc Heymans, DG MOVE & DG ENERGY

Le rôle de la géoinformation au sein de la direction générale des transports et de l'énergie est d'apporter une aide aux divers départements de cette direction. Une mission importante est de suivre l'évolution du climat. Moyennant un contrat, les données relatives aux réseaux de transports peuvent être mises à disposition de firmes privées ou d'universités. Ils ont créé GETIS Geographical Energy and Transport Information System, situé à Luxembourg, comme infrastructure de base de leurs informations spatiales. Tous les travaux qu'ils font doivent être compatibles avec INSPIRE. Ils ont optimisé la production automatique de cartes et donne en exemple la carte des déplacements d'avions au sein de l'UE. Différentes applications web sont publiques, comme par exemple celle relative à la sécurité sur les routes européennes.

GSA: the European GNSS Agency and its strategic activities

Mr. Reinhard Blasi, GSA

Le système de positionnement par satellites, GNSS (*Global Navigation Satellite System*) poursuit son développement et les retours sur investissement deviennent plus importants. Les développements en cours vont dans le sens d'une plus grande sécurité de façon à pouvoir utiliser le GPS dans l'aviation.

Plan4all: evaluation of the project and looking into the future

Prof. Mauro Salvemini, portfolio leader

L'ancien président d'EUROGI nous présente le résultat final de ce projet. Un livre a été publié comme résultat de cette étude qui doit encourager EUROGI à fédérer les nombreuses associations qui œuvrent dans le domaine de la géoinformation sans être directement liées à des instances spécialisées dans ce domaine.

EUROGI/eSDI-Net: 2012 INSPIRE conference and 2013 Awards edition

Prof. Franco Vico, portfolio leader

Ce programme rencontre quelques difficultés car il n'est pas très bien connu et de nombreux acteurs ne sont pas actifs. Un questionnaire a été distribué mais il a suscité très peu de réactions. Plusieurs participants pensent que c'est du au fait qu'il était donné peu de temps pour répondre et aussi parce que ce questionnaire n'était pas très bien préparé dans sa forme. Certains participants font aussi remarquer qu'il est nécessaire de traduire les informations locales en anglais ce qui représente aussi un travail important.

INVOLVEMENT OF EUROGI IN GMES (GRAAL-PROJECT): "EM-GI Survey"

Là aussi il s'agit de faire un inventaire de ce que font les membres d'EUROGI dans le domaine et au moyen de la géoinformation.

Les présentations de cette journées sont accessible sous : www.eurogi.org/downloads/category/69-presentations.html#19

General assembly

Le samedi a eu lieu la traditionnelle assemblée générale d'EUROGI. Elle s'est tenue dans la maison du géomètre et de la géoinformation située à Bruxelles. Au nom des utilisateurs de cette maison du géomètre et de la géoinformation, Jean-Yves Pirlot, président du CLGE a adressé quelques mots d'accueil et a présenté les diverses associations membres de cette maison et plus particulièrement le CLGE. Il serait en effet, de mon point de vue, souhaitable qu'EUROGI rejoigne cette maison, lui permettant ainsi d'avoir un accès direct aux institutions européenne. J'avais déjà tenté de guider EUROGI dans cette direction, mais sans succès.

Après cet accueil l'assemblée générale peut se dérouler selon le processus habituel. Il est constaté que 14 membres sont présents et que 5 autres ont donné procuration. La prochaine assemblée générale aura lieu à Lisbonne, selon le principe que l'assemblée de printemps se tient en général à Bruxelles pour favoriser les contacts avec les institutions européennes et que celle d'automne permet de rendre visite à l'un des membres d'EUROGI.

Quatre personnes, trois déléguées par les membres A (associations nationales) et une par les membres B (organisations privées) devaient être renouvelées au comité. 4 candidats convoitaient les sièges attribués aux délégués des membres A. Ont été élus François Salgé (FR), Gerda Schennach (AT) et Henning Sten Hansen (DK). Pour le délégué des membres B il n'y avait qu'un candidat : Guenther Pichler (ESRI). Ensuite l'assemblée avait à accepter 2 nouveaux membres B, tous deux issus de la Pologne qui ont été acceptés à l'unanimité, avec l'espoir que l'association nationale polonaise redevienne membre d'EUROGI après l'avoir quittée brutalement il y a 5 ans.

Le rapport annuel suscite quelques discussions, plus dans sa forme que dans son contenu d'ailleurs, car ce rapport nous est arrivé trop tard. Certains membres souhaiteraient que le rapport annuel d'EUROGI reflète plus les activités de ses membres. Mauro Salvemini, trésorier, présente le rapport financier qui montre une situation peu stable puisque d'années en années EUROGI présente un déficit structurel. Le trésorier souhaite vraiment corriger cette situation. D'autre part le rapport financier mis à disposition des membres pour cette assemblée ne comportait pas les comptes 2011, ce qui ne permettait pas à l'assemblée de l'approuver. Il est décidé que les comptes feront l'objet d'un vote électronique de la part des membres.

EUROGI a de nombreuses activités en cours. Les relations avec les différentes directions générales de la commission européenne sont très profitables à EUROGI et chacun marque sa satisfaction de savoir EUROGI reconnue au sein des institutions européennes. Toujours dans l'esprit d'augmenter le nombre de ses membres, le comité a pris un certain nombre de contacts avec les pays de l'Est, contacts qui devraient amener de nouveaux membres dans un futur proche. Le délégué de la République Tchèque fait remarquer que de nombreux pays ont des associations régionales, à l'image de GI Norden et il n'est pas évident que chaque pays devienne membre individuellement. En 2013 EUROGI va organiser une conférence internationale à Dublin, en collaboration avec Irlogi, sur le thème : *'Opportunities Everywhere: The Role of Geographic Information and related Technologies in Promoting Jobs Creation and Improving Public Sector Services Delivery'*. Cette conférence est organisée en Irlande car l'année 2013 sera celle de la présidence irlandaise de l'UE. EUROGI est également appelé à formuler une position sur open data. Dans ce but, la secrétaire générale va participer à un atelier sur le sujet. Il y a de nombreux autres projets dans lesquels EUROGI est plus ou moins engagé, soit par sa secrétaire générale ou les membres du comité, mais vu le temps il n'a pas été possible d'en parler en détail à l'occasion de cette assemblée générale.

En 2013 EUROGI en collaboration avec eSDI-Net subnational organisera à nouveau les Best Practice Awards. Je me plais de rappeler ici que « map.geo.admin.ch » avait été honoré de ce prix l'an dernier. Le délai d'inscription interviendra au début novembre 2012. Il est prévu que ce prix soit remis à l'occasion de la conférence INSPIRE qui aura lieu à la fin juin 2013 mais certains participants se demandent s'il ne serait pas mieux de le faire lors de la conférence de Dublin.

La conférence INSPIRE 2012 aura lieu du 23 au 27 juin en Turquie.

Enfin et pour terminer ce dernier compte-rendu de séance, ce n'est pas sans un léger pincement au cœur que j'ai fait mes « au revoir » à l'ensemble des délégués puisque, suite à mon remplacement, pour raisons statutaires, au comité de l'OSIG, cette assemblée était celle de ma dernière participation.

Tous les documents relatifs à cette assemblée générale sont accessibles sous : www.eurogi.org/downloads/file/153-general-board-meeting.html#19

René Sonney

www.eurogi.org

Augmented Reality im Planungs-, Umwelt- und Naturschutzbereich

Im April 2012 hat Google eine Konzeptvideo veröffentlicht, das eine Computerbrille zeigt, die dem Anwender Informationen ins Sichtfeld einblendet. Dieses "Project Glass" hat der sog. "Augmented Reality" wieder Aufwind gegeben, nachdem viele nicht mehr an diese Technologie glaubten.

Das Potential scheint gross zu sein. So können beispielsweise Bauplaner sich die Kosten für Baugespanne und -visiere sparen, denn diese können einfach eingeblendet werden. Die 3D-Daten der Bauvorhaben sind ja meist schon vorhanden. Umwelt- und Naturschützer können sich Daten einblenden lassen, die weitere Informationen zu interessanten Objekten (Points-of-Interest) anzeigen - ohne dass man diesen Objekten zu nahe tritt. Raumplaner können sich Zonengebiete virtuell anzeigen lassen - zumindest ebenfalls als POIs, die auf andere Webseiten mit Zusatzinformationen verweisen.

Interessierte können auf ihrem iPhone bzw. Android Smartphone jetzt schon die Apps Layar und Wikitude installieren; beide sind kostenlos. Als Beispiel eines Layers bzw. einer World wähle man beispielsweise "Architecture 3D".

Am Mittwoch, 6. Juni 2012, findet an der HSR ein Mittagseminar statt, bei dem diese Technologie in einem Werkstattbericht vorgestellt wird. Es ist dies ein informeller Anlass. Die Präsentation ist in Englisch, die Diskussion deutsch. Es wird um formlose Anmeldung gebeten an Prof. Stefan Keller (sfkeller@hsr.ch).

Veranstaltungen

22.–24. Mai 2012, München-Unterschleissheim (D):
ESRI 2012

event@esri.de
www.esri.ch

24. Mai 2012, Zürich:
Structure and secular variation in dynamic earth models
16.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL D 53
IGP und IKG

neiger@geod.baug.ethz.ch
www.geomatik.ethz.ch

24. Mai 2012, Innsbruck (A):
Ingenieurgeodätische Herausforderungen bei der Überwachung von Bauwerken und Rutschhängen
18.15 Uhr, HSB 6 der Universität Innsbruck,
Technikerstrasse 13, Innsbruck

vermessung@uibk.ac.at

24. Mai 2012, Bonn (D):
AdV-Projekt ATKIS-Generalisierung – ein ganzheitlicher Ansatz zur Generalisierung topographischer Karten
16.00 Uhr, Uni Bonn, Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nussallee 17

gib@uni-bonn.de

14. Juni 2012, Rapperswil:
Einführung in PostGIS/PostgreSQL
9.00–16.30 Uhr, HSR
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
www.gis.hsr.ch/wiki/Agenda

14. Juni 2012, Bonn (D):
Globale und regionale Koordinaten für die Forschung und für praktische Anwendungen
16.00 Uhr, Uni Bonn, Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nussallee 17
gib@uni-bonn.de

15. Juni 2012, Rapperswil:
PostGIS für Fortgeschrittene (evtl. PostgreSQL für Fortgeschrittene)
9.00–17.00 Uhr, HSR
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
www.gis.hsr.ch/wiki/Agenda

19.–21. Juni 2012, Bern:
GEOsummit 2012 (bisher GIS/SIT)
Messe und Kongress für Geoinformation
www.sogi.ch
www.geosummit.ch

21. Juni 2012, Innsbruck (A):
GPS, GLONASS, Galileo, ...darf's ein bisschen mehr sein?
18.15 Uhr, HSB 6 der Universität Innsbruck,
Technikerstrasse 13, Innsbruck
vermessung@uibk.ac.at

28. Juni 2012, Bonn (D):
The Complimentarity of GRACE and GPS for Monitoring Mass Redistributions
16.00 Uhr, Uni Bonn, Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nussallee 17
gib@uni-bonn.de

5. Juli 2012, Bonn (D):
Land cover mapping of large areas, using remote sensing data
16.00 Uhr, Uni Bonn, Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nussallee 17
gib@uni-bonn.de

3.–6. Juli 2012, Salzburg (A):
Geoinformatics Forum Salzburg (GI_Forum) 2012
University of Salzburg
Centre for Geoinformatics (Z_GIS)
office@gi-forum.org
www.gi-forum.org

4.–6. Juli 2012, Salzburg (A):
AGIT 2012 – Symposium und Fachmesse für Angewandte Geoinformatik
Universität Salzburg, Z-GIS – Zentrum für Geoinformatik
daniela.weinhaeupl@sbg.ac.at
www.agit.at

24. August – 3. September 2012, Melbourne (AUS):
XXII ISPRS Kongress
www.isprs2012-melbourne.com

GEO+Summit

Messe und Kongress für Geoinformation
 Salon et congrès de la géoinformation

Bern, 19. bis 21. Juni 2012 | Berne, du 19 au 21 juin 2012



Das neue nationale Gipfeltreffen für Geoinformation Le nouveau sommet national de la géoinformation

Dienstag mardi 19.06.2012	Mittwoch mercredi 20.06.2012	Donnerstag jeudi 21.06.2012
<p>GEO+Conf Workshops</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geo-Webdienste Géoservices web • Mobile Mapping Mobile mapping • GIS-Fachapplikationen Applications SIG • Rendering/Kartenerstellung Rendu/création de cartes 	<p>GEO+Conf Vortragsblöcke Présentations</p> <ul style="list-style-type: none"> • Amtliche Vermessung Mensuration officielle • Raumplanung und Energie Aménagement du territoire et énergie • Umwelt, Klima, Sicherheit Environnement, climat et sécurité • Mobile Mapping Mobile mapping 	<ul style="list-style-type: none"> • Crowdsourcing/open source GIS Crowdsourcing/open source GIS • Innovative GIS-Anwendungen Applications SIG innovantes • Geodatenangebote Offres de géodonnées • Gemeinde/Städte GIS SIG communaux/villes • Ver- und Entsorgung Approvisionnement et assainissement • GIS für Solarenergie SIG pour l'énergie solaire • 3D GIS SIT 3D
<p>GEO+Expo</p> <p>Ausführliches Programm und Anmeldung unter Le programme détaillé et inscription www.geosummit.ch</p>		



Impressum

Herausgeber:
 SOGI, Sissacherstrasse 20, 4460 Gelterkinden
 Tel. 061 985 44 88, Fax 061 985 44 89
 E-Mail: admin@sogi.ch

Präsident:
 Christoph Käser
 E-Mail: christoph.kaeser@astra.admin.ch

Redaktion, Fachsekretär:
 Thomas Glatthard
 Museggstrasse 31, 6004 Luzern
 Tel. 041 410 22 67
 E-Mail: info@sogi.ch

SOGI – das schweizerische Netzwerk für Geoinformation

Zielsetzung der SOGI:
 Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:
 Präsident: Christoph Käser. Mitglieder: Maurice Barbieri, Christine Giger, Francis Grin, Dani Laube, Andreas Morf, Simon Rolli
 Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern
 Administratives Sekretariat: Laube&Klein AG, Gelterkinden

Internet: www.sogi.ch